

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 252 (1973)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

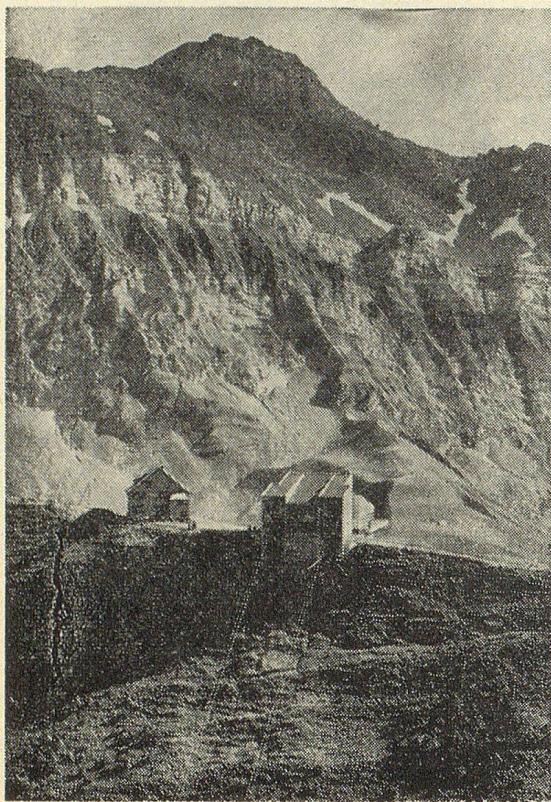
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kronberg im Appenzellerland



Wanderparadies im Sommer

Herrliche Aussicht auf Alpen, Mittelland, Ostschweiz und Bodensee. — Viele gefahrlöse Wanderwege vom Gipfel nach Urnäsch, Schwägalp, Weißbad, Appenzell, Gonten und Jakobsbad.

Skiparadies im Winter

Leistungsfähiger Skilift auf dem Gipfel (800 Personen pro Stunde), herrliches Skigelände über der Nebelgrenze, schneesicher bis im Frühling — 7,5 km lange leichte Standardabfahrt — Direkte Schußabfahrt nach Jakobsbad — Im Bergrestaurant günstiger Skifahrerlunch. — Neuer Skilift Jakobsbad-Laufegg — Eigene Skibob-Abfahrten.

Der 1663 m hohe Kronberg ist erreichbar mit der Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg — acht Minuten Fahrzeit — Talstation direkt bei Haltestelle Jakobsbad der Appenzellerbahn und an der Staatsstraße (großer Parkplatz) — Für Gesellschaften und Schulen Preismäßigungen — Günstige Abonnemente.

Willkomm!

Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg

Chönd zonis!

nur nicht wirksam, weil Amerika und Übersee bis vor Kurzem die Tausende der Abwandlenden aufnehmen konnten, weil die moderne Düngung des Bodens und später die künstliche Stickstoffgewinnung neue und bessere Agrarerträge hervorbrachten, und weil der freie Welthandel sowieso zugunsten der Reichen das Nahrungsproblem in unseren Breiten nur selten akut werden ließ.

Die Menschheit hat also gewisse Chancen, Hungersnöte von sich weg zu schieben. Aber irgendwann einmal wird diese Rechnung nicht mehr aufgehen. Dann wird man vielleicht doch dazu übergehen müssen, nicht nur auf dem Ernährungsgebiet, sondern auch an der Zahl der Menschen zu manipulieren. Erste Anzeichen dafür hat eine von Präsident Nixon eingesetzte 24köpfige Kommission geliefert, welche nach zweijähriger Forschung feststellte, es gebe «kein überzeugendes wirtschaftliches Argument» dafür, daß es immer mehr Amerikaner geben müsse. Und konsequenterweise empfahl sie der Regierung für ihre Bevölkerungsplanung den «Wachstum-Null-Wert». Sterbe- und Geburtsraten müßten danach so reguliert werden, daß sie sich die Waage halten, was voraussetzt, daß die Familie nicht mehr als zwei Kinder haben darf. Als Argument dafür wird hervorgehoben, daß nicht etwa die Nahrungsbasis zu schmal würde, sondern u. a. der **Wasserhaushalt**. Irgendwie tauchen also neue Argumente auf; so wenig als die Bäume in den Himmel wachsen, wird sich die Menschheit im bisherigen Kaninchentempo vermehren können.

Die Welternährungsbilanz läßt erschreckende Verhältnisse erwarten. Es ist ernsthaft zu befürchten, daß in der Mitte des nächsten Jahrzehnts Hungersnöte katastrophalen Ausmaßes auftreten werden, die alles in den Schatten stellen und zwerhaft erscheinen lassen.

Angesichts dieser Sachlage sprach Prof. C. F. von **Weizsäcker** in einem in Zürich vor dem Schweizerischen Handels- und Industrieverein gehaltenen Vortrag die Befürchtung aus, daß am Ende dieses Jahrhunderts vier bis fünf Mia Menschen schwer unterernährt und von den Menschen, die bis dann sterben werden, eine Mia Menschen an Hunger gestorben sein könnten. Täglich sterben etwa 100 000 Menschen an den direkten und indirekten Folgen des Hungers.

Eine Weltinnenpolitik tut not

Die Vereinigung deutscher Wissenschaftler kommt in einer Studie über die Welternährungskrise und bei der Frage, ob eine Hungerkatastrophe unausweichlich ist, zu folgendem Schluß: Die